

JAHRESBERICHT

Oktober 2004 – September 2005

MODERNES JAPAN

Ostasien-Institut
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Modernes Japan
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Gebäude 23.02, Ebene 02
Universitätsstr. 1
40225 Düsseldorf
Tel. (0211) 81-14349
Fax (0211) 81-14714
Email: platz@phil-fak.uni-duesseldorf.de
<http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/oasien/oasien/japan/index.htm>
Redaktion: Jeannette Behaghel

INHALTSVERZEICHNIS

1. Bericht der geschäftsführenden Direktorin	4
2. Personal und Lehrkörper	6
3. Lehrveranstaltungen	7
4. Hörerstand	10
5. Abschlussarbeiten	10
6. Stipendien und Praktika	11
7. Veranstaltungen	13
8. Projekte	16
9. Publikationen	20
10. Vorträge	24
11. Personalien	28
12. Partneruniversitäten	28
13. Drittmittel und Schenkungen	30
14. Bibliothek	31
15. Bericht der Fachschaft	32

1. BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRENDEN DIREKTORIN

Im Berichtszeitraum begann in Japan das Deutschlandjahr. In diesem Rahmen war im September unser Uniorchester, das schon mehrfach Konzerte im Ausland erfolgreich aufgeführt hat, in Japan und spielte mit dem traditionsreichen Wagner-Society-Orchester der Keiô-Universität Tôkyô, unserer Partneruni, in einem großen gemeinsamen Konzert mit 140 Musikern Werke von Wagner, Schumann und Beethoven. Das Konzert wurde vom Publikum begeistert aufgenommen, und so konnte die Musik die Verbindung der beiden Universitäten vertiefen und stärken.

Das wichtigste Ereignis für das Fach „Modernes Japan“ im Berichtszeitraum ist, dass endlich das Berufungsverfahren für die W3-Professur an unserem Institut abgeschlossen wurde: Am 1. Oktober wurde Prof. Dr. Shingo Shimada (Universität Halle-Wittenberg) ernannt; er übernimmt den Lehrstuhl „Modernes Japan II“ (Sozialwissenschaften). Damit sind nun beide Ausrichtungen unseres Instituts, die kulturwissenschaftliche und die sozialwissenschaftliche, besetzt. Eine dritte Professur, die W2-Professur, befindet sich noch im Berufungsverfahren.

Nach dem Wintersemester 2004/2005 wurde der Masterstudiengang an der Philosophischen Fakultät der HHU eingestellt; damit wird er nun vollständig von den BA- und MA-Studiengängen abgelöst. Mit der Einführung der Studiengebühren für Langzeitstudierende reduzierte sich die Zahl der Studierenden an der HHU von ca. 24.000 auf etwa 18.000 Studierende. Beide Veränderungen wirkten sich auch auf das Fach „Modernes Japan“ aus: Sie führten zu einer Reduzierung der Studierendenzahl von ca. 800 auf gut 400 Studierende.

Die Zahl der Studierenden im BA-Studiengang entwickelt sich dagegen sehr positiv. Der BA-Studiengang „Modernes Japan“ wurde bereits im Jahre 2000 noch vor der Einführung des Akkreditierungsprozesses direkt vom Wissenschaftsministerium genehmigt und zum WS 2001/2002 eingeführt. Auf der Grundlage der fast fünfjährigen Erfahrungen wurde ein neues BA-Konzept erarbeitet, und es wurde zusammen mit dem neu entwickelten Konzept des MA-Studiengangs ein Antrag auf Akkreditierung gestellt. Angesichts der großen Studierendenzahl müssen wir für den neuen BA-Studiengang den Numerus Clausus einführen, damit wir eine noch bessere Betreuung der Studierenden ermöglichen können.

Dank der guten Kooperation mit unseren Partneruniversitäten und mit der Förderung durch weitere Institutionen konnten im Berichtszeitraum insgesamt 20 Studierende einen Auslandsaufenthalt in Japan realisieren. Bei der Verlängerung des Kooperationsvertrags mit der Ryûkyû-Universität, Okinawa, konnte die Zahl der jeweils aufzunehmenden Studierenden auf fünf erhöht werden. Ein neuer

Kooperationsvertrag konnte mit der renommierten Fremdsprachenhochschule Ôsaka geschlossen werden; das Fach „Modernes Japan“ erhält damit nicht nur einen Studienplatz, sondern auch einen/eine SprachassistentIn im Praktikum. Da wir für die große Studierendenzahl in unserem Fach nur eine Lektorin haben, die von einigen Lehrbeauftragten unterstützt wird, ist diese Möglichkeit für uns eine große Hilfe. Den PraktikantInnenaustausch gibt es ab Oktober 2005.

Im Rahmen des diesjährigen Düsseldorfer Japantages haben wir mit Unterstützung des Japanischen Generalkonsulats wie fast jedes Jahr ein Kultursymposium veranstaltet, diesmal mit dem Thema: „Tradition und Moderne - Wie japanisch ist die Kultur Japans?“. Trotz des etwas provokativen Titels hatten wir ein sehr interessiertes Publikum von über 200 Leuten, und es gab eine rege Diskussion.

Allmählich zeichnet sich an unserem Institut mehr Kontinuität und Stabilität ab in der schwierigen Situation häufig wechselnder Lehrkräfte. Auch in diesem Berichtszeitraum hatten wir sehr engagierte KollegInnen, die nicht nur die Stabilität der Qualität der Lehre gesichert haben, sondern auch neue Themenbereiche eröffnet und damit einen großen Gewinn für unsere Studierenden bedeutet haben: Ich danke dafür Frau Prof. Dr. Karen Shire (Uni Duisburg-Essen), Herrn Dr. Christoph Brumann (Uni Köln) und Herrn Dr. Wolfram Manzenreiter (Uni Wien) sehr herzlich.

Prof. Dr. Michiko Mae

2. PERSONAL UND LEHRKÖRPER

Professuren:	Univ.-Prof. Dr. Michiko MAE Univ.-Prof. Dr. Klaus MÜLLER i. R. Univ.-Prof. Karen A. SHIRE, PhD (in Vertretung 1.4.04 bis 31.3.05) Dr. Christoph BRUMANN (in Vertretung, 1.10.04 bis 31.7.05) Dr. Wolfram MANZENREITER (in Vertretung, 1.4.05 bis 31.7.05)
Wiss. MitarbeiterInnen:	Dr. Junko ANDÔ (beurlaubt) Jeannette BEHAGHEL, M.A. Nina FRANZMANN, Dipl.-Reg.-Wiss. (bis 31.3.05) Dr. Ina HEIN Phoebe HOLDGRÜN, M.A. (seit 1.4.05) Julia SCHMITZ, M.A. (seit 03.01.05) Britta SAAL, M.A. (seit 03.01.05)
Lektorin:	Kaori FUJITA, M.A.
Lehrbeauftragte:	Dr. (Cs) Stania SAITÔ Heike TRUMPA, Dipl.-Übersetzerin Megumi SHIMIZU, M.A.
Wiss. Hilfskraft:	Phoebe HOLDGRÜN, M.A. (vom 17.01. bis 31.3.05) Julia SCHMITZ, M.A. (bis 31.12.04)
Studentische Hilfskräfte:	Peter BERNARDI Nils ODENTHAL
TutorInnen:	Mischa SENF (vom 11.10.04 bis 31.12.04) Maja SORI DOVAL (vom 11.10.04 bis 31.12.04) Johanna SPIELBERG (Januar 2005)
Sekretariat:	Tanja PLATZ

3. LEHRVERANSTALTUNGEN

Wintersemester 2004/2005

Sprachunterricht / Sprachmodule

Japanisch I

Grammatikübungen	K. FUJITA/M. SHIMIZU
Schreibübungen	K. FUJITA/M. SHIMIZU
Grammatik und Lektüre leichter Texte	H. TRUMPA

Japanisch III

Schreib- und Leseübungen	K. FUJITA
Grammatikübungen (Mittelstufe)	K. FUJITA
Blockkurs Japanisch (Grundstufe)	K. FUJITA

Japanischkurse im Hauptstudium (ab 5. Semester)

(Wieder-)Einstieg in die Textlektüre	H. TRUMPA
Japanisch V	K. FUJITA
Japanisch für Fortgeschrittene	K. FUJITA

Ergänzungskurs

Vorbereitungskurs für JLPT Stufe 3	M. SENF
------------------------------------	---------

Japanisch für Hörer aller Fakultäten

Ia (Anfängerkurs) Übungen	K. FUJITA
Ia (Anfängerkurs) Grammatik	S. SAITÔ
IIa (Aufbaukurs) Übungen	K. FUJITA
IIa (Aufbaukurs) Grammatik	S. SAITÔ

Vorlesungen

Einführung in die japanische Gesellschaft	K. SHIRE
Kyôto: Biographie einer Kaiserstadt	C. BRUMANN

Proseminare / Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen

Einführung in die Landeskunde Japans	J. BEHAGHEL
Einführung in die japanische Kultur	I. HEIN
Einführung in die Geschichte Japans	N. FRANZMANN

Proseminare / Wahlpflichtbereich

Ethnologische Japanstudien	C. BRUMANN
Sozialstruktur in Japan	K. SHIRE

Übungen/Wahlpflichtbereich

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	I. HEIN
Textlektüre für die Mittelstufe	I. HEIN
Lektürekurs: Nishikawa Nagao: Kulturtheorien des Globalzeitalters	M. MAE

Hauptseminare / Themenmodule

Der Umgang mit Traditionen in Japan	C. BRUMANN
Die japanische Gemeinde in Düsseldorf	C. BRUMANN
Begegnungen mit „Asien“ im Spiegel japanischer Gegenwartsliteratur	I. HEIN
Japan zwischen Renationalisierung und der Entwicklung zu einer Civil Society?	M. MAE
Die japanische Frauenbewegung als soziale, politische und kulturelle Reformbewegung	M. MAE
Life and Death in Japan: Demographic Challenges to Social Institutions	K. SHIRE

Übung Hauptseminar/Wahlpflichtbereich

Die japanische Frauenbewegung als soziale, politische und kulturelle Reformbewegung	M. MAE
---	--------

Kolloquien

Dimensionen der Moderne: Kulturalität - Interkulturalität – Transkulturalität	M. MAE
Researching Death in Japan: Demographic Challenges to Social Institutions	K. SHIRE

Sommersemester 2005

Sprachunterricht / Sprachmodule

Japanisch II

Grammatikübungen	K. FUJITA
Grammatikübungen	M. SHIMIZU
Schreib- und Leseübungen	K. FUJITA/M. SHIMIZU
Grammatik und Lektüre leichter Texte	H. TRUMPA
Blockkurs Japanisch II	K. FUJITA

Japanisch IV

Schreib- und Leseübungen	K. FUJITA
Grammatikübungen	K. FUJITA
Blockkurs Japanisch IV	K. FUJITA

Japanischkurse im Hauptstudium (ab 5. Semester)

(Wieder-)Einstieg in die Textlektüre	H. TRUMPA
Japanisch für Fortgeschrittene	K. FUJITA
Japanisch VI	K. FUJITA
<u>Ergänzungskurs</u>	
Wiederholung von Japanisch I bis Japanisch IV	K. FUJITA
<u>Japanisch für Hörer aller Fakultäten</u>	
Ib (Anfängerkurs) Übungen	K. FUJITA
Ib (Anfängerkurs) Grammatik	S. SAITÔ
IIb (Aufbaukurs) Übungen	K. FUJITA
IIb (Aufbaukurs) Grammatik	S. SAITÔ
<i>Vorlesung/Wahlpflichtbereich</i>	
Das politische System Japans	W. MANZENREITER
<i>Proseminare / Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen</i>	
Einführung in die japanische Kultur	I. HEIN
Einführung in die japanische Gesellschaft	W. MANZENREITER
Einführung in japanologische Hilfsmittel am Beispiel der Landeskunde Japans	J. BEHAGHEL
Einführung in die Geschichte Japans	P. HOLDGRÜN
<i>Proseminare / Wahlpflichtbereich</i>	
Architektur und Baugewerbe in Japan	C. BRUMANN
<i>Übungen/Wahlpflichtbereich</i>	
Textlektüre für Mittelstufe	I. HEIN
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	I. HEIN
Lektürekurs für Fortgeschrittene: wissenschaftliche Texte	M. MAE
Lektürekurs für Fortgeschrittene: Aktuelle gesellschaftliche Debatten in japanischen Zeitschriften	C. BRUMANN
<i>Übung Hauptseminar/Wahlpflichtbereich</i>	
Japan vom Rande gesehen: Minderheitsgruppen und ihre kulturelle Wirkung	M. MAE
<i>Hauptseminare/Themenmodule Kulturwissenschaften</i>	
Ein schwieriges Verhältnis: Wie Japan Asien sah und sieht	M. MAE
Die japanische Gesellschaft vom Rande gesehen: Minderheitsgruppen und ihre kulturelle Wirkung	M. MAE
Asienbilder in japanischen Medienproduktionen	I. HEIN

Hauptseminar/Themenmodul Kultur- oder Gesellschaftswissenschaften

Tôkyô: Biographie einer Hauptstadt	C. BRUMANN
Utopische Kommunen in Japan	C. BRUMANN

Hauptseminare/Themenmodule Gesellschaftswissenschaften

Soziologische Raumanalysen zu Japan	W. MANZENREITER
Sport und Gesellschaft im modernen Japan	W. MANZENREITER

Kolloquien/Wahlpflichtbereich

Kolloquium für Examenskandidaten	C. BRUMANN/W. MANZENREITER
Dimension der Moderne: Kulturalität – Interkulturalität - Transkulturalität	M. MAE

4. HÖRERSTAND

Wintersemester 2003/2004:	852 Studierende
Sommersemester 2004:	436 Studierende
Wintersemester 2004/2005:	483 Studierende
Sommersemester 2005:	409 Studierende

5. ABSCHLUSSARBEITEN

Magister-/ Bachelor-Abschlussarbeiten

Abgeschlossen

GRABIC, Tomislav	<i>Japan und die UNO – Peacekeeping und internationale Verantwortung im Krieg gegen den Terror (Magister)</i>
NAGAOKA, Sophia	<i>Das Chancen-Gleichstellungsgesetz – Vereinigung der Männer- und Frauenwelt oder neue Diskriminierungsfelder? (Bachelor)</i>

In Arbeit befindlich

OETZEL, Sayako	<i>Identitätsentwicklung von kikoshijo – zwischen den Kulturen drehen (Arbeitstitel) (Magister)</i>
SIMMOLEIT, Mareike	<i>Behinderte Menschen in Japan (Arbeitstitel) (Magister)</i>

SORI DOVAL, Maja *Budô als Konstrukt der Moderne. Die Erfindung von Tradition in den japanischen Kampfkünsten vor dem Hintergrund von Nationenbildung und Ultrationalismus (1886 - 1945) (Magister)*

WEIßER, Barbara *Geschichte und Bedeutung der Prostitution im modernen Japan (1868 – 1945) (Magister)*

Dissertationen

In Arbeit befindlich

FONROBERT, Barbara *Yosano Akiko und Charlotte Perkins Gilman*

HOLDGRÜN, Phoebe *Das Partizipationsgesetz (Danjo kyôdô sankaku shakai kihonhô) und seine Auswirkungen*

SCHMITZ, Julia *Gender-Identität und Propaganda – ein Vergleich zwischen dem nationalsozialistischem Deutschland, dem ultrationalistischen Japan und dem faschistischen Italien*

6. STIPENDIEN UND PRAKTIKA

Stipendien

Bunkyo-Universität (Saitama)

aus Düsseldorf:

BARTLOMIEJCZAK, Blazej (JASSO-Stipendium) Modernes Japan (Mag.)

SHVETSOVA, Tamara (Direktaustausch) Modernes Japan (Mag.)

nach Düsseldorf:

KOINUMA, Miki (Direktaustausch) Anglistik

Keiô-Universität (Tôkyô)

aus Düsseldorf:

ASUAMAH,
Miguel Twi-Yeboah (Monbukagakushô) Modernes Japan (Mag.)

HICKSTEIN, Matthias (Direktaustausch) Modernes Japan (Mag.)

JOCHMANN, Jakob (Direktaustausch) Modernes Japan (Mag.)

nach Düsseldorf:

SAKAGUCHI, Haruko	(Direktaustausch)	Germanistik
KITAZAWA, Yûji	(Direktaustausch)	Politikwissenschaft
MURAKAMI, Yûna	(Direktaustausch)	Policy Management

Ryûkyû-Universität (Okinawa)

aus Düsseldorf:

SPODEN, Celia	(AIEJ-Stipendium)	Modernes Japan (Mag.)
---------------	-------------------	-----------------------

Kansai Japanese Language Center (Ôsaka)

KALF, Susanne	(Japan Foundation)	Modernes Japan (Mag.)
---------------	--------------------	-----------------------

Praktika

DAAD Sprache und Praxis in Japan

PARTHEN, Thyra

4-wöchiges Kurzprogramm Japan

THIEDE, Virginie	(Studienwerk für deutsch-japanischen Kulturaustausch NRW e.V.)
------------------	---

Katsura-Roller (Ôsaka)

KRUCHEN, Daniela	(Gesellschaft f. Deutsch-Japanischen Jugendaustausch)
------------------	--

SOMMER, Anika	(Gesellschaft f. Deutsch-Japanischen Jugendaustausch)
---------------	--

Jugendherberge (verschiedene Städte in Japan)

BERNDT, Claudia	(FUJI-Praktikum mit Sprachkurs in Japan)
-----------------	--

EXPO Aichi (Aichi)

WINDE, Eva

OAG (Tôkyô)

SIMMOLEIT, Mareike	(DAAD)
--------------------	--------

Japanisch-Deutsche Gesellschaft (Tôkyô)

LACHMANN, Daniel	(DAAD)
------------------	--------

Deutsche Botschaft (Tôkyô)

BERNARDI, Peter (Hallo Japan 2005, Praktikantenprogramm des VDJG mit Familienaufenthalt)

Museen (Tochigi, Utsunomiya)

BLANK, Dirk (Hallo Japan 2005, Praktikantenprogramm des VDJG mit Familienaufenthalt)

Au Pair (Tôkyô)

STRANG, Sina (Working Holiday)

Personal bei HEP5 (Ôsaka), Deutschlehrer (Tôkyô, Ôsaka)

PISANEC, Daniel (Working Holiday)

7. VERANSTALTUNGEN

Workshop zur Stärkung des Studierenden- und Nachwuchswissenschaftler-austauschs zwischen Deutschland und Japan vom 10. bis 12.12.2004

Das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Modernes Japan der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf vom 10.12.–12.12.2004 einen Workshop mit dem Ziel, die Attraktivität Deutschlands und Japans als Studien- und Wissenschaftsstandort zu steigern. Etwa 20 junge deutsche und japanische Studierende und Wissenschaftler aus ganz Deutschland, darunter auch Studierende der Fachhochschule Düsseldorf und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf präsentierten unter Leitung von Herrn Dr. Akira Takenaka von der Universität Duisburg-Essen Empfehlungen an eine Expertenkommission, der unter anderem Herr Staatssekretär Hartmut Krebs vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Generalkonsul Dr. Takahiro Shinyo vom japanischen Generalkonsulat und Frau Prof. Dr. Michiko Mae von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf angehörten.

Japan-Tag in Düsseldorf am 28. Mai 2005

Zum fünften Mal in Folge fand am 28. Mai 2005 das Begegnungsfest zum Japan-Tag Düsseldorf/NRW in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt statt. Mit dem Japan-Tag würdigen und feiern die Stadt Düsseldorf, das Land NRW und die japanische Gemeinde das besondere Verhältnis zwischen Japan und Nordrhein-Westfalen. Das große Kulturfest fand auch dieses Jahr auf dem Burgplatz und der

Rheinpromenade statt und zog mit einem vielfältigen Bühnen- und Rahmenprogramm über 1 Mio. Besucher an.

Dank der großzügigen Einladung durch die Deutsch-Japanische Gesellschaft am Niederrhein (DJG) konnte sich das Institut in einem zentral gelegenen Informationsstand den interessierten Besuchern vorstellen. Neben der optischen Präsentation der Aktivitäten des Instituts durch eine Foto-Wand, Publikationen und Broschüren standen die Instituts-Mitglieder den Japan-Interessierten und ihren vielfältigen Fragen zu Studien- und Weiterbildungsmöglichkeiten im persönlichen Gespräch Rede und Antwort.

Das große Interesse, das sowohl dem Institut als auch der Fachschaft im Rahmen des Japan-Tages entgegengebracht wurde, verdeutlicht die Notwendigkeit, die Aktivitäten der Japan-Forschung auch im Rahmen kultureller Veranstaltungen einem breiten Publikum zu präsentieren. Über den persönlichen Dialog besteht eine effektive Möglichkeit, Interessierte und Japan-Laien an eine differenzierte Auseinandersetzung mit Japan und bestenfalls sogar an ein Japan-bezogenes Studium heranzuführen. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an die DJG für ihre Unterstützung.

Kultur-Symposium im Rahmen des Japan-Tages am 3. Juni 2005

Am Freitag, 3. Juni 2005, fand im Düsseldorfer Goethe-Museum das Symposium **„Japanische Tradition, westliche Moderne: Wie japanisch ist die Kultur Japans?“** statt. Organisiert wurde es vom Lehrstuhl „Modernes Japan I“ unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Michiko Mae und dem japanischen Generalkonsulat. Zur Begrüßung sprachen der Rektor der HHU Prof. Dr. Alfons Labisch, der Direktor des Goethe-Museums Dr. Dr. Volkmar Hansen und der japanische Generalkonsul Toshio Kunikata. Die große Teilnehmerzahl zeugte von regem Interesse an der Thematik, die sich im Rahmen folgender Fragestellungen bewegte.

In den Diskussionen um die japanische Moderne bzw. Tradition steht immer wieder die Frage im Vordergrund, was denn „das Japanische“ eigentlich sei, wenn man mit dem Nebeneinander von Zen-Tempeln und Wolkenkratzern, Ikebana und High-Tech konfrontiert wird. Hieran schließt sich jedoch sofort auch eine kritische Frage an: Dient diese Art des Fragens nicht eher dazu, die konstruierte Dichotomie von japanischer Tradition (Zen-Tempel und Ikebana) einerseits und westlicher Moderne (Wolkenkratzer und High-Tech) andererseits zu bekräftigen? Genau diese Problematik wurde in der Vortragsveranstaltung von verschiedenen Perspektiven aus fokussiert.

Zunächst stellte Prof. Dr. Shingo Shimada von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in seinem Vortrag die These auf, die japanische Kultur und Tradition stellten Erfindungen der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts dar. Entscheidend dabei sei, dass die kulturelle Identität Japans in einem Zwischen-Raum zwischen dem Orient und dem Okzident konstruiert wurde. Diesem Blick auf die japanische Tradition setzte Dr. Christoph Brumann von der

Universität Düsseldorf eine etwas andere Sichtweise entgegen. In seinem Vortrag, der sich mit Kyôtos Traditionen beschäftigte, wurden neben den erfundenen Traditionen vor allem die gelebten Traditionen in den Vordergrund gestellt und ihr Potential aufgezeigt. Prof. Dr. Michiko Mae arbeitete in ihrem Vortrag über die Kyôtoer Katsura-Villa und in Auseinandersetzung mit dem deutschen Architekten Bruno Taut heraus, dass gerade die Katsura sich nicht mehr als nationale Kultur, sondern nur als transkulturelle Kultur angemessen erfassen lässt. Im letzten Vortrag ging Prof. Dr. Irmela Hijiya-Kirschner von der Freien Universität Berlin mit Bezug auf Sophia Coppolas Film „Lost in Translation“ und Kazuo Ishiguros Japanromane aus den späten 1980er Jahren den Repräsentationen Japans im Werk von Nicht-Japanern nach. Dabei stand die Frage im Vordergrund, was kulturelles Übersetzen im Zeitalter von Globalisierung und Lokalisierung bedeuten kann.

An die Vorträge schlossen sich jeweils aktive und lebendige Diskussionen an. Diese zeigten, dass es sich hierbei durchaus um eine kontroverse Thematik handelt, die es lohnt, fortgeführt zu werden.

Think Tank „Lernen von Japan? Entdecke den Japaner in Dir! Das japanische Ausbildungssystem und seine Anwendungsmöglichkeiten auf Deutschland, oder: Die 6 K's als Geheimnisse des japanischen Erfolgs“, 22. bis 23. Juli 2005

Im Juli 2005 veranstaltete das Studentenforum im Tönissteiner Kreis e.V. in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Modernes Japan einen Think Tank auf Schloss Mickeln (Düsseldorf), der unter dem Motto „Lernen von Japan? Entdecke den Japaner in dir! Das japanische Ausbildungssystem und seine Anwendungsmöglichkeiten auf Deutschland, oder: Die 6 K's als Geheimnisse des japanischen Erfolgs“ stand. Neben Mitgliedern des Studentenforums im Tönissteiner Kreis und Vertretern des Tönissteiner Kreises nahmen sechs Studierende aus dem Studiengang Modernes Japan an der HHU sowie einzelne Studierende anderer Universitäten im Raum Nordrhein-Westfalen teil.

Nach einer praktischen Übung zur Einführung in die interkulturelle Begegnung gab es die Gelegenheit zur Mitarbeit an zwei Workshops zum Themenkreis „Das japanische Erziehungssystem“ mit den Schwerpunkten Schule/Ergänzende Bildung bzw. Ausbildung/Praktika, deren Ergebnisse später zusammengetragen wurden. Auf großes Interesse stieß der Vortrag von Hasegawa Yoichi, Direktor Toyota Deutschland GmbH, zu „Kaizen – Kontinuierliche Verbesserung“ in japanischen Unternehmen am Fallbeispiel Toyota. Abschließend diskutierten Helmut Demes (Universität Duisburg-Essen), Kamino Tatsuo (JETRO), Eva Nell (Silkroad Management Consulting) und Dr. Ruprecht Vondran (Deutsch-Japanischer Wirtschaftskreis) in einem Panel zur Thematik „Karôshi – Der Balance-Akt zwischen Privatleben und Beruf“.

Neben interessanten Beiträgen und Diskussionen bot diese Veranstaltung den Studierenden eine gute Gelegenheit, wertvolle Kontakte zu knüpfen.

8. PROJEKTE

Forschungsprojekt: Kultur – Nation – Gender: (Trans-)Kulturelle Identitäten im modernen Japan (M. Mae, I. Hein, P. Holdgrün, B. Saal, J. Schmitz)

Die Modernisierung brachte in Japan in der Kontaktsituation mit der westlichen Kultur die Vorstellung der Homogenität von Nation, Gesellschaft und Kultur als Grundlage der Abgrenzungsstrategie hervor. Die Schlüsselkonzepte ‚Moderne‘, ‚Nation‘ und ‚Kultur‘ wurden dabei eng mit der Kategorie ‚Geschlecht‘ verknüpft.

Das Projekt soll den Konstruktionscharakter des in Japan dominanten Homogenitäts-Diskurses offen legen, indem an aufschlussreichen Beispielen herausgearbeitet wird, dass die Besonderheit der japanischen Kultur gerade in ihrer Assimilierungsfähigkeit und Hybridität liegt. Aus einer kritischen Position gegenüber Identitätskonstrukten, die auf Abgrenzung und auf der Homogenitätsbehauptung basieren, sollen Ansätze untersucht werden, die die Entwicklung einer offenen kulturellen Identität in Japan ermöglichen.

Die Interkulturalitätsforschung ist zu der Erkenntnis gelangt, dass vor dem Hintergrund von Modernisierungs- und Globalisierungsprozessen die Entwicklung eines der veränderten Realität angemesseneren Kulturbegriffs notwendig geworden ist. Das Projekt setzt es sich daher zum Ziel, verschiedene Konzepte und Manifestationsformen von ‚Inter‘-, ‚Multi‘-, und ‚Transkulturalität‘ zu untersuchen. Seine zentralen Themenbereiche sind: die transkulturelle Verfasstheit der Kultur Japans, d.h. Tendenzen der kulturellen Durchdringung und Vermischung, mögliche ‚Rückwirkungen‘ des als fremd Empfundene auf das Eigene, die in Auseinandersetzung mit einer ‚anderen Kultur‘ gewonnene Bereitschaft zur Relativierung des ‚Eigenen‘ sowie Konzepte des Zulassens von Differenz/Heterogenität.

Untersucht werden sollen die Entstehung und unterschiedliche Ausformungen dominanter Diskurse zu ‚Kultur‘, ‚Nation‘, ‚Geschlecht‘ und deren Überkreuzungen, ebenso wie entsprechende Gegendiskurse, die auf die Dekonstruktion der Homogenitätsbehauptung verweisen. Diese Diskurse manifestieren sich auf der Ebene theoretischer Schriften ebenso wie auf der fiktionaler Repräsentationen. Das Projekt vertritt – auch gemäß seiner kulturwissenschaftlichen Ausrichtung – einen interdisziplinären Ansatz und bezieht historische, diskursanalytische sowie literaturwissenschaftliche Perspektiven ein.

Nation – Kultur – Gender: Konstruktionen der Mütterlichkeit im japanischen, deutschen und italienischen Nationenbildungsprozess zwischen 1860 und 1945 (M. Mae, J. Schmitz)

(Beginn: Januar 2005; Laufzeit: 2005-2006)

Projektbearbeiterin: Julia Schmitz

In dem Projekt wird die Bedeutung der Genderkonstruktionen im Nationenbildungsprozess in Italien, Japan und Deutschland (Deutschland dient hier nur als Bezugsgröße) untersucht. In allen drei Ländern wurden die Modernisierungsdiskurse gerade über die Schaffung einer ganz speziellen Frauenrolle geprägt. Dabei wurde die Rolle der Frau als identisch mit der Mutterrolle gesehen. Mit der Entstehung und Entwicklung dieser hegemonialen Mütterlichkeitsdiskurse beschäftigt sich das Projekt. Der Vergleich zwischen den drei Ländern erfolgt mit Blick auf drei Phasen:

- die Konstruktion von Mütterlichkeit während des frühen Modernisierungs- und Nationsbildungsprozesses (zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts)
- feministische Gegendiskurse zu Mütterlichkeit in der Frauenbewegung (Schwerpunkt: 1910er und 1920er Jahre)
- Umformung der Gegendiskurse und Instrumentalisierung im faschistischen Italien bzw. im ultranationalistischen Japan (Mutterkult)

Hinsichtlich dieser drei Phasen werden ausgewählte Materialien untersucht, die den jeweiligen dominanten Diskurs widerspiegeln. Von besonderem Interesse ist die Wechselwirkung von dominanten Diskursen und Gegenmodellen. Für die Vergleichsländer kann die Entstehung des dominanten Mütterlichkeitsdiskurses anhand von aufschlussreichen Beispielen nachvollzogen und die anschließende Diskursentwicklung – einschließlich der konstruierenden Mechanismen – analysiert werden. Durch die Aufdeckung des Konstruktionscharakters des (vorherrschenden) Mütterlichkeitsideals können sich Ansätze entwickeln lassen, die ein Bewusstsein heterogener und offener Genderidentitäten ermöglichen.

Forschungsvorhaben: Hybridität, Transkulturalität, chanpuru-Kultur? Zum Nexus von Nation, Kultur und Geschlecht in Diskursen zur kulturellen Selbstdefinition Okinawas (Arbeitstitel) (I. Hein)

Das Forschungsvorhaben beschäftigt sich mit der Frage nach nationalen, kulturellen und geschlechtlichen Identitäten und deren Überkreuzung. Kulturen werden hier nicht mehr als in sich geschlossene Einheiten verstanden, sondern als durchlässige Gebilde, die durch vielfältige Vernetzungen miteinander verbunden sind bzw. sich gegenseitig durchdringen und sich dadurch auch verändern können. Damit trägt das Vorhaben einem neueren Kulturverständnis Rechnung, wie es z.B. in Konzepten wie ‚Hybridität‘ (nach Bhabha) oder auch ‚Transkulturalität‘ (nach Welsch) zum Ausdruck kommt. Es ist so explizit gegen die Vorstellung von einem homogenen Japan gerichtet, die während des japanischen Modernisierungsprozesses ab Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden ist und sich seitdem als herrschender Diskurs etabliert hat.

Eine Beschäftigung mit der transkulturellen Verfasstheit Japans soll mit Blick auf Okinawa erfolgen, da sich die Konstruktion einer Identität bzw. die Formulierung eines kulturellen Selbstverständnisses hier häufig im

Spannungsverhältnis zwischen ‚Asien‘, ‚Japan‘ und dem ‚Westen‘ bewegen. Damit steht ein Ort innerhalb Japans im Mittelpunkt, der oft - sowohl in geographischer als auch historischer Hinsicht - als ‚Peripherie‘ verstanden und damit als ‚kulturell anders‘ konstruiert wird.

In dem Forschungsvorhaben soll eine Beschäftigung mit theoretischen Schriften von Intellektuellen ebenso wie mit Filmen und fiktionaler Literatur von Autor/innen aus Okinawa erfolgen, in denen die Frage nach der kulturellen Positionierung Okinawas im Verhältnis zu Japan bzw. die diskursive Konstruktion einer spezifisch ‚okinawanischen‘ Identität im Vordergrund stehen. Besonders auch solche Diskurse sollen analysiert werden, die das Ineinanderfließen, die Sprengung von Grenzen, das gegenseitige Durchdringen der Kulturen, den Einfluss des ‚Fremden‘ auch auf das ‚Eigene‘ betonen. Zugleich soll die Analyse zeigen, dass die Konstruktionen kultureller Identität untrennbar mit der Kategorie ‚Geschlecht‘ verbunden sind. So wird z.B. das Problem von kultureller Dominanz bzw. Unterordnung häufig über das Evozieren konservativer, stereotyper Geschlechterrollenvorstellungen verhandelt, indem Okinawa feminisiert und als ‚Opfer‘ dargestellt wird.

Insgesamt ist den argumentativen Strukturen und Diskursmustern besonderes Augenmerk zu schenken - sind hier doch deutliche Widersprüche auszumachen, die auf die jeweils unterschiedlichen Motivationen zurückzuführen sind, aus denen heraus sich die Beteiligten äußern. Die Verbindung mit politischen Zielen lässt umso klarer hervortreten, auf welche Weise(n) die Vorstellung ‚kultureller Identität‘ häufig instrumentalisiert wird. So beruft man sich einerseits auf gemeinsame (historische und kulturelle) Wurzeln Okinawas und Japans; teils aber werden auch Unterschiede hervorgehoben, indem ‚typische‘ Eigenschaften und eigene Traditionen Okinawas betont werden. Gleichzeitig wird Okinawa als hybrides Gebilde konstruiert, das sich gerade durch ein Vermischen der Elemente verschiedener Kulturen auszeichnet, womit die in Japan weit verbreitete Homogenitätsvorstellung in Frage gestellt wird. Vor diesem Hintergrund wird teilweise sogar eine Solidarisierung mit anderen Minderheiten gesucht.

Genderidentität und Propaganda – ein Vergleich zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland, dem ultranationalistischen Japan und dem faschistischen Italien (Arbeitstitel) (J. Schmitz)

Das Dissertationsvorhaben zielt auf eine Analyse und einen Vergleich der in den 1930er Jahren dominanten nationalistischen Diskurse in Deutschland, Italien und Japan. Durch eine systematische Propaganda wurde in den drei Ländern ein nationales Weiblichkeitsideal erschaffen. Diese Vereinheitlichung und Festschreibung einer auf die Rolle als Ehefrau und Mutter reduzierten Identität spiegelt sich in den Frauenzeitschriften wider, die in den 1930er Jahren veröffentlicht wurden. Exemplarisch werden pro Land zwei Frauenzeitschriften untersucht und mit den Magazinen der anderen beiden Länder verglichen.

Kultur-Tradition-Moderne im Spiegel postkolonialer Differenzbewegungen – Eine interkulturelle Kritik der Moderne (Arbeitstitel) (B. Saal)

Eingebettet in den Rahmen der interkulturellen Philosophie soll in dieser Dissertation der Versuch einer interkulturellen Modernekritik unternommen werden.

Den thematischen Hintergrund bilden die Auseinandersetzungen mit der Moderne in nicht-westlichen Kontexten. Die dortigen Diskussionen kreisen stets um den Konflikt ‚Tradition-Moderne‘. Eine besondere Bedeutung erhält dabei die Kategorie ‚Kultur‘, denn unter Berufung auf diese werden die jeweiligen Identitätsdiskurse geführt. Somit stellt das größte Problem in solchen Diskussionen der Kulturalismus dar.

Bezugspunkt für die kritische Analyse dieser Arbeit ist der philosophische Diskurs der europäischen Moderne. Er wird als diskursiver Entwurf verstanden, der zwar weltweit allgemeingültigen Anspruch erhebt, aber ausschließlich auf den europäischen Blickwinkel bezogen verfasst wurde und wird. Jedoch gibt es dadurch, dass die europäische Moderne von Beginn an durch den Drang nach Expansion und Bereicherung gekennzeichnet ist, unweigerlich auch andere Perspektiven auf diese Moderne. Die wichtigste Leitfrage lautet nun: Welche Bedeutung besitzen nicht-europäische Kritiken an der europäischen Moderne für die allgemeine Modernediskussion?

Unter besonderer Berücksichtigung des Kulturaspekts sollen daher 1) die interkulturelle Verfasstheit jeder Moderne, auch der europäischen, inklusive ihrer verdeckten Mechanismen und Hauptantriebskräfte, herausgestellt und 2) nicht-europäische Perspektiven – japanische und afrikanische – in die Diskussion um die Moderne mit einbezogen und an deren Kritik und Gedanken angeknüpft werden. Die japanische Moderne ist deshalb von Bedeutung, da diese Vorbildcharakter für andere nicht-europäische Modernen besitzt: In enorm kurzer Zeit fand eine rasche wirtschaftliche und technologische Entwicklung statt, und gleichzeitig wurde dabei immer eine kulturelle Eigenständigkeit behauptet. Anders als im Falle Japans kann es hinsichtlich der afrikanischen Perspektiven nicht um die Analyse eigener Moderneprojekte gehen, da schon die Grundvoraussetzungen zur Auseinandersetzung mit der Moderne gänzlich andere sind: In Afrika wurde die Moderne in erster Linie als Kolonialisierung, d.h. als Erniedrigung, Zurückweisung und Unterdrückung des dort Eigenen erlebt.

Die Relevanz von interkultureller Modernekritik liegt vor allem in einem Perspektivenwechsel: Hinsichtlich der Moderne gilt immer noch Europa als interpretierende Instanz – die Bezüge zu anderen Kulturen, welcher Art auch immer, werden nicht genügend berücksichtigt. Im Rahmen dieser Arbeit befinden sich nun die Moderne und Europa in der Position des Interpretierten. Auf diese Weise werden die verschiedenen Perspektiven der und auf die Moderne aus nicht-europäischen Kontexten ebenfalls als Realität der Moderne vor Augen geführt.

9. PUBLIKATIONEN

Jeannette BEHAGHEL

Japans Flüchtlingspolitik: Internationale Dimension von Anspruch und Realität. In: *Referate des 12. Deutschsprachigen Japanologentages in Bonn*. Im Druck.

Nikkeijin – Japanischstämmige Ausländer als privilegierte Ausländergruppe in Japan? In: *Bochumer Jahrbuch*, Band 29. Im Druck.

Japan und die Übernahme internationaler Verantwortung. Marburg: Tectum. Im Druck.

Christoph BRUMANN

Whose Kyôto? Machizukuri, Local Autonomy and Pâtonashippu in an Old City. In: Carola Hein & Philippe Pelletier (Hg.) *Cities, Autonomy, and Decentralization*. London: Routledge. Im Druck.

Copying Kyôto: The Legitimacy of Imitation in Kyôto's Townscape Debates. In: Rupert Cox (Hg.) *Japan and the Culture of Copying*. London: RoutledgeCurzon. Im Druck.

Stamm - Volk - Ethnizität - Kultur: Die aktuelle Diskussion . In: Sabine Rieckhoff & Ulrike Sommer (Hg.) *Auf der Suche nach Identitäten: Volk - Stamm - Kultur - Ethnos*. Internationale Tagung 8.-9.12.2000, Leipzig. (British Archaeological Reports, International Series.) Oxford. Im Druck.

Writing for Culture: Why a Successful Concept Should Not Be Discarded. In: Adam Muller (Hg.), *Concepts of Culture: Arts, Politics, and Society*, Calgary: University of Calgary Press (Reprint eines 1999 in Current Anthropology erschienenen Artikels), S. 43-77. Im Druck

Writing for Culture: Why a Successful Concept Should Not Be Discarded. In: Robert L. Welsch & Kirk M. Endicott (Hg.) (2005), *Taking Sides: Clashing Views in Cultural Anthropology*. (Second ed.) New York: McGraw-Hill (Reprint eines 1999 in Current Anthropology erschienenen Artikels), S. 58-66.

Kyôtos Dilemma: Das Stadtbild als commons. In: Werner Pascha & Cornelia Storz (Hg.) (2004): *Wirkung und Wandel von Institutionen: Das Beispiel Ostasien*. Stuttgart: Lucius & Lucius, S. 133-168.

Der urbane Raum als öffentliches Gut: Kyôto und die Stadtbildkonflikte. In: *Zeitschrift für Ethnologie* 129 (2004), S. 183-210.

CA Comment on: James P. Boggs, Anthropological Culture Theory as Theory, in Context. *Current Anthropology* 45 (2004), S. 199.

CA Comment on: Masamichi S. Inoue, New/Old Social Movements and the U.S. Military in Okinawa. *Current Anthropology* 45 (2004), S. 97-98.

Ina HEIN

(Übersetzung) Iwami Teruyo: Grenzgänge im Werk „Inumuko-iri“ (Der Hundebrautigam) von Tawada Yôko. In: Hilaria Gössmann (Hg.). *Interkulturelle Begegnungen in Literatur, Film und Fernsehen. Ein japanisch-deutscher Vergleich*. München: iudicium (in Vorbereitung).

Yamada Eimi no sakuhin ni okeru gaikoku: ‚ibunka taiken‘ to ‚isei‘ - ‚Beddotaimu aizu‘ to ‚Nettai anraku isu‘ o megutte (Das Ausland in den Werken Yamada Eimis: Interkulturalität und ‚das Andere‘ in ‚Bedtime Eyes‘ und ‚Nettai anraku isu‘). In: Yonaha Keiko, Iwami Teruyo und Hilaria Gössmann (Hg.) (2005). *Josei no ibunka taiken* (Interkulturelle Erfahrungen von Frauen). Tôkyô: Reitaku Daigaku Shuppan (in Vorbereitung).

Zwischen Konventionalität und Subversion: Konstruktionen von ‚Geschlecht‘ und Paarbeziehungen in ausgewählten Werken populärer japanischer Gegenwartsautorinnen. München: iudicium (in Vorbereitung).

Michiko MAE

Nation, Kultur und Gender: Leitkategorien der Moderne im Wechselbezug. In: Becker, Ruth / Beate Kortendiek (Hg.) (2004): *Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie*. Reihe Geschlecht und Gesellschaft. Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften, S. 620-625.

Perspektiven, die die nationale Identität überwinden: Kanno Sugako und Kaneko Fumiko. In: *Nihon Kindaibungaku* 71 (2004), S. 283-289. (Japanisch)

Vom territorialen Raum der Nationalkultur zum entgrenzten Raum der Transkulturalität. In: Schröder, Nicole; Herwig Friedl (Hg.) (2005): *Grenz-Gänge. Studien zu Gender und Raum*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag. Im Druck.

Gender Studies und Transkulturalität: Japans Nationbildungsprozess und der jûgun ianfu-Diskurs. In: *Referate des 12. Deutschsprachigen Japanologentages in Bonn*. Im Druck.

Gibt es in Japan eine civil society? Zum schwierigen Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit. In: *Jahrbuch der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 2003 (2004)*, S. 251-262.

Nationale, kulturelle und genderbezogene Identität im japanischen Modernisierungsprozess – Grenzüberschreitungen von Kanno Sugako und Kaneko Fumiko. In: Germer, Andrea; Vera Mackie; Ulrike Wöhr (Eds.): *Nation and Gender*. Routledge 2006 (in Vorbereitung)

Herausforderung „Virtual International Gender Studies“ (VINGS)
- Transkulturalität und Genderforschung in der Universitätsausbildung -
In: *Gender Kenkyû*, 8 (2005), S. 1-18.

„Äußere Fremde“ – „innere Fremde“: Zur kulturellen Identität der in Japan lebenden KoreanerInnen im Gender-Ethnien-Verhältnis. In: *Graduiertenkolleg Identität und Differenz (Hg.): Ethnizität und Geschlecht – (Post-)Koloniale Verhandlungen in Geschichte, Kunst und Medien*. Köln: Böhlau, 2005. Im Druck.

Transkulturelle Genderforschung. Ein Studienbuch zum Verhältnis von Kultur und Geschlecht. (Hg. mit Britta Saal) Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaft 2006 (in Vorbereitung)

Wolfram MANZENREITER (Zeitraum 1.4.05 bis 31.7.05)

Performing the nation: displays and discourses of sporting bodies in modern Japan. In: Stanca SCHOLZ-CIONKA und Robert BORGES (Hg.): *Performative Cultures in East Asia*. Zürich: Peter Lang (= Asiatica 58/3, 2005), S. 761-782.

Freizeit und freie Zeit in der Spätmoderne: postindustrial Japan revisited. In: Roland DOMENIG, Susanne FORMANEK und Wolfram MANZENREITER (Hg.): *Japan überdenken. Über Japan denken. Festschrift für Sepp Linhart zu seinem 60. Geburtstag von seinen Schülerinnen und Schülern*. Münster: LitVerlag 2005 (= Kultur: Forschung und Wissenschaft 3), S. 257-278.

Bugei und bujutsu: Kampfkunst im Frieden der Tokugawa-Zeit. In: *Cultura Martialis: Das Journal der Kampfkünste aus aller Welt*. Im Druck.

Body regimes, gender and physical education in contemporary Japan. In: Claudia DERICHS and Susanne KREITZ-SANDBERG (Hg.): *The Formation of Gender in*

East Asia. Various Perspectives. Im Druck.

Die Faschisierung des Körpers: Sport in totalitären Systemen. Wien und Tokyo im Vergleich 1930 bis 1945. In: Roland DOMENIG und Sepp LINHART (Hg.): *Freizeit und Arbeit in Tokyo und Wien 1930-1945*. Wien: Abtl. für Japanologie des Instituts für Ostasienwissenschaften 2005 (= Beiträge zur Japanologie; 39). Im Druck.

The 'benefits' of hosting: Japanese experiences from the 2002 Football World Cup. In: Wolfram MANZENREITER und John HORNE (Hg.): *Sports Mega-Events: Social Scientific Analyses of a Global Phenomenon*. Oxford: Blackwell Publishers 2006 (= Sociological Review Monograph Series). Im Druck.

(Buchbesprechung) Laura Spielvogel, *Working out in Japan. Shaping the female body in a Tokyo fitness club*. In: *Monumenta Nipponica* 59/4 (2004), S. 572-575.

(Konferenzbericht) Hosting Major International Sports Events: Comparing Asian and European Experiences (März 2005, Edinburgh). In: *VSJF Newsletter* 35 (August 2005), S. 26-28.

Vorwort, zusammen mit Susanne FORMANEK und Roland DOMENIG, In: dies. (Hg.): *Über Japan denken – Japan überdenken. Festschrift für Sepp Linhart zu seinem sechzigsten Geburtstag von seinen Schülerinnen und Schülern*. Münster: LIT Verlag 2005 (= Kultur: Forschung und Wissenschaft 3), S. 3-8.

Der globalisierte Fußball zwischen Japan/Korea und Deutschland (Nachwort zur Neuauflage), zusammen mit Michael FANIZADEH und Gerald HÖDL. In: dies. (Hg.): *Global Players. Kultur, Ökonomie und Politik des Fußballs*. Frankfurt: Brandes&Apsel. Im Druck.

Mit oder gegen China? Japan, Südkorea und die Zukunft der regionalen Sicherheit in Nordostasien, zusammen mit Rüdiger FRANK. In: Joachim BECKER, Gerald HÖDL und Peter STEYRER (Hg.): *Krieg an den Rändern. Imperialismus und Gewalt von Sarajevo bis Kuito*. Wien: ProMedia/ Südwind 2005, S. 124-150.

(Konferenzbericht) Hosting Major International Sports Events: Comparing Asia and Europe, zusammen mit John HORNE, University of Edinburgh, 9-11.03.2005. In: *EASJ Bulletin* 69 (Juni 2005), S. 27-30.

Football in East-Asia. In: *Análise Social* 2006. (= João Nuno Coelho und Nina Clara Tiesler (Hg.): *Football: Nation, City, and the Dream/Futebol: a Nação, a Cidade e o Sonho*. Lisbon: ICS. Im Druck.

Football communities in Japan. In: *Soccer and Society* 7/3 (2006) (= Gavin

Mallor, Tim Crabbe und Adam Brown (Hg.): *Football and Community in the Global Context: Studies in Theory and Practice*. London: Routledge). Im Druck.

The sociology of sports mega-events. In: John HORNE und Wolfram MANZENREITER (Hg.): *Sports Mega-Events: Social Scientific Analyses of a Global Phenomenon*. Oxford: Blackwell Publishers 2006 (= Sociological Review Monograph Series). Im Druck.

Public policy, sports investments and regional development initiatives in contemporary Japan. In: John NAURIGHT, Kimberley SCHIMMEL und Timothy SHAW (Hg.): *The International Political Economy of Sport*. London: Palgrave 2005. Im Druck.

Japan überdenken. Über Japan denken. Festschrift für Sepp Linhart. Zusammen mit Roland DOMENIG und Susanne FORMANEK (Hg.). Münster: LitVerlag 2005. Im Druck.

Global Players. Kultur, Ökonomie und Politik des Fußballs. Zusammen mit Michael FANIZADEH und Gerald HÖDL (Hg.). Frankfurt: Brandes&Apsel. Neuauflage. Im Druck.

Sports Mega-Events: Social Scientific Analyses of a Global Phenomenon. Zusammen mit John HORNE (Hg.). Oxford: Blackwell Publishers 2006 (= Sociological Review Monograph Series). Im Druck.

Megumi SHIMIZU

Der Begriff der „Heiligkeit“ im Melusinen-Motiv. In: Matsuda Takami u.a. (Hg.): *Minds of the Past. Representations of Mentality in Literary and Historical Documents of Japan and Europe*. Tokyo: Keio University Centre of Integrated Research on the Mind 2005, S. 111-127.

10. VORTRÄGE

Junko ANDÔ

Die Diskussion um die weibliche Thronfolge in Japan
OAG Tôkyô, 19.01.2005
Ostasiatisches Seminar der FU Berlin, 28.04.2005

Christoph BRUMANN

Why Culture is More than Symbols, Sharing, Tradition, or Identity

Tagung der European Association of Social Anthropologists (EASA), Workshop
„The Benefits of Culture“, Wien, 09.09.2004

Tradition, Demokratie und Stadtbild in Kyôto

Gesellschaft für Erdkunde, Universität zu Köln, 18.11.2004

Für Kultur schreiben

Institut für Ethnologie, Universität Göttingen, 02.02.2005

*Die Dekonstruktion des Pont des Arts: Die Bürger und der öffentliche Raum in
Kyôto*

Japanologisches Seminar, Universität Bonn, 03.06.2005

Traditionen in Kyôtos Moderne: „Erfinden“ oder erfinderisch?

Symposium „Japanische Tradition, westliche Moderne: Wie japanisch ist die
Kultur Japans?“, Goethe-Museum, Düsseldorf, 03.06.2005

*Erfinderische Traditionen: Die Rolle der Vergangenheit in der Kyôtoer
Stadtbilddebatte*

Japanologisches Seminar, Universität Bonn, 06.06.2005

*Longue durée im Kyôtoer Gion-Fest: Traditionen, Kulturpolitik und
nachbarschaftliche Selbstbehauptung*

Sektion Geschichte Japans, Fakultät für Ostasienwissenschaften, Universität
Bochum, 22.06.2005

*Die Dekonstruktion des Pont des Arts: Die Bürger und der öffentliche Raum in
Kyôto*

Abteilung Modernes Japan, Ostasien-Institut, Universität Düsseldorf, 24.06.2005

Kaori FUJITA

*Wie schwierig ist Japanisch? – Darstellung der Strategien und Probleme beim
Spracherwerb am Beispiel von Studierenden der Heinrich-Heine-Universität*

Vortrag im Rahmen der Deutsch-Japanischen Mittagstafel der DJG am
Niederrhein im Industrie-Club Düsseldorf e.V., 15.02.2005

Ina HEIN

Yoshimoto Banana und die Subversion konventioneller Geschlechterbilder

Universität Frankfurt Kolloquium „Japanische Literatur – Poetische Überlebensräume, subversive Strategien, Denkfiguren: 1960 - 2004“, 15.04.2005

Asienbilder im Spiegel ausgewählter Werke der populären japanischen Gegenwartsliteratur

Sektion Geschichte Japans, Fakultät für Ostasienwissenschaften, Universität Bochum, 29.06.2005

A view from Japan's periphery: Discourses on gender, power relations, and the question of Okinawan cultural self-definition in Ôshiro Tatsuhiro's 'The Cocktail Party'

Universität Wien, EAJIS-Konferenz, 02.09.2005

Michiko MAE

Was ist die japanische Kultur?

Vortragsveranstaltung des Rotaract Düsseldorf, McKinsey Düsseldorf, 14.10.2004

Das Öffentliche und das Private in Japan und im Westen.

- Ein Kulturvergleich – Vortragsreihe „Universität in der Stadt“.

Veranstaltet von der Heinrich-Heine-Universität, der vhs Düsseldorf und der Evangelischen Akademie, Stadtmuseum Düsseldorf, 4.11.2004

Frauen in Japan auf dem Weg zu einer transkulturellen Zivilgesellschaft (civil society)

Deutsch-Japanische Gesellschaft Bonn, im Haus der Geschichte, Bonn, 9.11.2004

„Innere Fremde“ – „Äußere Fremde“: Die kulturelle Identität Japans im Gender-Etnien-Verhältnis.

Symposium des Graduiertenkollegs: „Identität und Differenz. Geschlechterkonstruktion und Interkulturalität (18.-21. Jahrhundert) Interdependenzen von Ethnizität und Geschlecht“ an der Universität Trier, 12.11.2004

Von der Kulturalität zur Transkulturalität

- Ein Paradigmenwechsel in der Genderforschung -

Jahrestagung der Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Japanforschung. Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, 19.11.2004

Transnationalisierung, Differenzen und individuelle Autonomie

Veranstaltung zum 10-jährigen Jubiläum der internationalen Marie-Jahoda-Gastprofessur an der Ruhr-Universität Bochum, 24.11.2004

Mythos der japanischen Tradition und Wegweiser der Moderne: Die Katsura-Villa

Kultursymposium im Rahmen des Japantags in Düsseldorf, Goethe-Museum Düsseldorf, 3.6.2005

Wolfram MANZENREITER (Zeitraum 1.4.05 bis 31.7.05)

Mit oder gegen China? Japan, Südkorea und die Zukunft der regionalen Sicherheit in Nordostasien

Gemeinsamer Beitrag mit Rüdiger Frank zur Ringvorlesung *Krieg an den Rändern*, Universität Wien, 08.06.2005

Fußball, Fashion, Fandom. Zum Wandel der Fankultur in der Globalisierung
Ostasieninstitut der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf, 06.07.2005

Britta SAAL

The ‚Wild‘, the ‚Woman‘, the ‚Other‘ – the discursive constitutedness of modernity

9. Internationaler und interdisziplinärer Frauenkongress *Women's Worlds 2005* in Seoul/Korea, 21.06.2005

Julia SCHMITZ

Gender in den dreißiger Jahren – Frauenzeitschriften in Deutschland, Italien und Japan (Vorstellung der in Arbeit befindlichen Dissertation)

Sektion Geschichte Japans, Fakultät für Ostasienwissenschaften, Universität Bochum, 25.05.2005

The Construction of Motherhood – Japanese Ultrationalism and Italian Fascism

9. Internationaler und interdisziplinärer Frauenkongress *Women's Worlds 2005* in Seoul/Korea, 21.06.2005

11. PERSONALIA

Junko ANDÔ ist bis Ende März 2006 beurlaubt und in dieser Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Japanstudien in Tôkyô beschäftigt.

Jeannette BEHAGHEL hat ihre Promotion über das Thema „Japan und die Übernahme internationaler Verantwortung. Analyse der Stellung Japans innerhalb der Vereinten Nationen aus völkerrechtlicher Perspektive unter besonderer Berücksichtigung des japanischen Flüchtlingsschutzes“ am Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg am 8.12.2004 mit der Disputation erfolgreich abgeschlossen.

Christoph BRUMANN hat bei der Tagung der European Association of Social Anthropologists (EASA) den Workshop „The Benefits of Culture“ am 09.09.2004 in Wien organisiert. Außerdem war er als Senior advisor im Third EAJS Workshop for Doctoral Students der European Association for Japanese Studies, Universität Wien vom 29.-31. August 2005 tätig.

Britta SAAL und **Julia SCHMITZ** nahmen mit freundlicher Unterstützung der Reisekostenförderung der DFG an dem 9. Internationalen und Interdisziplinären Frauenkongress *Women's Worlds 2005* in Seoul/Korea vom 19. - 24.06.2005 teil.

12. PARTNERUNIVERSITÄTEN

Keiô-Universität (Tôkyô)

Seit 1999 besteht eine Universitätspartnerschaft mit der Keiô-Universität, die zu den ältesten und renommiertesten Hochschulen Japans zählt. Diese Partnerschaft umfasst den Austausch von Lehrenden und Studierenden der gesamten Universität. Zurzeit nutzen jeweils ein/e Studierende/r pro Jahr die Möglichkeit, in Tôkyô bzw. Düsseldorf gebührenfrei zu studieren. In der Regel wird eine japanische Universität, die eine Partnerschaft eingeht, finanziell durch die Japan Student Service Organization (JASSO, 日本学生支援機構) bei der Vergabe von Stipendien unterstützt. Im letzten Jahr konnten drei Studierende, von denen einer ein Stipendium des Monbukagakushô (MEXT) erhielt, an der Keiô-Universität studieren. Darüber hinaus hat das Studentenorchester der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf im September 2005 in Tôkyô im Rahmen des „Deutschlandjahres in Japan“ zusammen mit dem Keiô Wagner-Orchester ein Konzert gegeben.

Bunkyô-Universität (Saitama)

Die Philosophische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität und die Bunkyô-Universität haben 1997 ein Abkommen über ein Austauschprogramm für Studierende beschlossen. Pro Jahr können jeweils bis zu zwei Studierende diese Partnerschaft nutzen, um ihre Japanisch- bzw. Deutschkenntnisse zu vertiefen. Die Fakultät für Sprache und Literatur der Bunkyô-Universität hat spezielle Sprachkurse für ausländische Studierende eingerichtet, die das Ziel verfolgen, Kenntnisse der japanischen Sprache zu vermitteln, die für die Aufnahme an einer japanischen Universität erforderlich sind. Bis jetzt haben dreizehn Studierende des Fachs „Modernes Japan“ der Heinrich-Heine-Universität diese Möglichkeit, in Saitama zu studieren, wahrgenommen und in den letzten paar Jahren hat immer ein/e Studierende/r ein Stipendium von JASSO erhalten.

Ryûkyû -Universität (Okinawa)

Seit 2001 besteht ein Abkommen zwischen der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität und der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Ryûkyû-Universität. Das „Short-Term Student Exchange Program“ der Ryûkyû-Universität ermöglicht jedes Jahr einem Studierenden des Fachs „Modernes Japan“, in Okinawa gebührenfrei zu studieren. Daneben kann finanzielle Unterstützung in Form eines Stipendiums der JASSO gewährt werden. Gegenwärtig wird diese Möglichkeit von einer Studentin des Fachs „Modernes Japan“ der Heinrich-Heine-Universität in Anspruch genommen.

Darüber hinaus besteht ein Abkommen über einen weiteren Austausch: Japanische Studierende erhalten die Möglichkeit, an einem DaF-Sommerkurs in Düsseldorf teilzunehmen. Die Ryûkyû-Universität bietet Studierenden der Heinrich-Heine-Universität, die DaF als Zusatzqualifikation studieren, die Gelegenheit, ein sechswöchiges Sommerpraktikum in Okinawa zu absolvieren. Diese Möglichkeit findet regelmäßig regen Zuspruch unter den Studierenden.

Ôsaka Fremdsprachenuniversität (Ôsaka)

Im Juli 2005 wurde neben den oben genannten drei Abkommen ein weiteres Abkommen zwischen der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der Ôsaka Fremdsprachenuniversität abgeschlossen. Im Rahmen dieses Abkommens wird es zunächst einen Studenten- sowie einen Praktikantenaustausch (Teaching Assistant für Deutsch- und Japanischunterricht) geben, der im Oktober 2005 beginnen wird.

13. DRITTMITTEL UND SCHENKUNGEN

Das Fach „Modernes Japan“ erhielt im Berichtszeitraum die im Folgenden genannten Drittmittel und Schenkungen. Wir danken unseren Sponsoren für ihre großzügige Unterstützung, die für unser Fach außerordentlich hilfreich und für den Auf- und Ausbau der Japanforschung in Düsseldorf sehr förderlich ist.

Wir danken:

The Japan Foundation: Finanzierung einer BAT IIa-Stelle (2/3) im Rahmen des Staff Expansion Program von November 2001 bis Oktober 2004. Dadurch konnte eine neue Mittelbaustelle geschaffen werden, die seit November 2004 als unbefristete Stelle weitergeführt wird. Daneben hat die Japan Foundation das Fach auch mit einer großzügigen Buchspende unterstützt.

Der Ostasien-Stiftung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e. V.: Von November 2001 bis Oktober 2004 Finanzierung einer BAT II a-Stelle (1/3).

Dem Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung NRW und dem Bundesministerium für Bildung, Forschung und Technologie: Seit Januar 2005 Mittel für eine halbe Mitarbeiterstelle im Rahmen des HWP-Programms für das Forschungsprojekt „Nation – Kultur – Gender: Konstruktionen der Mütterlichkeit im japanischen, deutschen und italienischen Nationbildungsprozess zwischen 1860 und 1945“.

Dem japanischen Generalkonsulat Düsseldorf und dem japanischen Außenministerium sowie dem Düsseldorfer Goethe-Museum für die Unterstützung bei der Durchführung des Symposiums „Japanische Tradition, westliche Moderne: Wie ‚japanisch‘ ist die Kultur Japans?“ im Juni 2005.

Dem Institut für Internationale Kommunikation (IIK): Auch in diesem Jahr Finanzierung eines Deutschkurses für die Austauschstudierenden von der Bunkyo-Universität.

Dem Studienwerk für deutsch-japanischen Kulturaustausch NRW e.V. für die Finanzierung eines 4-wöchigen Kurzprogramms in Japan im September 2004, an dem eine Studentin unseres Instituts teilnehmen konnte.

Für private Bücher- und Zeitschriftenschenkungen:

Frau Tawada Yōko

Herrn Tsuda Hiro

Herrn Kataoka Atsushi.

14. BIBLIOTHEK

Die Buchtitel des Fachs „Modernes Japan“ sind ein Bestandteil der Universitäts- und Landesbibliothek, die sich auf dem Campusgelände der HHU befindet. Auch andere Institute besitzen Werke mit Japanbezug, so dass die jeweiligen Standorte variieren können. Insgesamt kann der/die Interessierte auf insgesamt ca. 10.700 Titel (davon 5000 japanischsprachig) zurückgreifen.

An der Heinrich-Heine-Universität sind die Buch- und Zeitschriftenbestände auf die Zentralbibliothek sowie mehrere kleinere Fachbibliotheken, die räumlich näher an den einzelnen Instituten liegen, verteilt. Die Bezeichnung „Fachbibliothek“ gibt zunächst lediglich eine räumliche Trennung an; wie die Materialien auf die Fachbibliotheken bzw. die Zentralbibliothek verteilt werden, ist von Fach zu Fach verschieden. Im Fach „Modernes Japan“ stehen westlichsprachige Titel, allgemeine Nachschlagewerke und Wörterbücher bzw. Zeichenlexika in der Zentralbibliothek, die japanischsprachigen Titel dagegen größtenteils in der Fachbibliothek. Das Aufstellen in der Fachbibliothek bringt gewisse Vorteile mit sich: Da es sich hier grundsätzlich um eine Präsenzbibliothek handelt, sind die Titel wochentags immer zugänglich.

Die Bestände der ULB und der Fachbibliothek lassen sich per OPAC (Online Public Access Catalogue) recherchieren. Der Gesamtbestand der Bibliothek ist ab 1981 elektronisch erfasst, ältere Bestände werden rückwirkend eingearbeitet.

Der inhaltliche Schwerpunkt des Buchbestandes im Fach „Modernes Japan“ liegt bislang auf den Bereichen (moderne) Geschichte, Frauen- und Geschlechterforschung sowie Kultur. Ferner gibt es Titel zur älteren Geschichte, Politik, Geographie, Wirtschaft, Sprache, Literatur und Gesellschaft, hier insbesondere Familie und Erziehung.

Wie bereits im letzten Jahr wurde auch in diesem Berichtszeitraum verstärkt Literatur aus dem Bereich der kulturwissenschaftlichen Japanforschung angeschafft, darunter diverse Titel zu Interkulturalität, kultureller Identität, Minderheiten in Japan, sowie zu japanischer Literatur, Medien und Populärkultur. Da in diesem Jahr erstmals zusätzliche Mittel aus Studienkonten zur Verfügung standen, konnte auch die Lehrbuchsammlung um Zeichenlexika und Grundlagenliteratur erweitert werden. Mit der Berufung von Prof. Dr. Shimada stehen weitere zusätzliche Bibliotheksmittel zur Verfügung, mit denen in den nächsten Jahren auch der gesellschaftswissenschaftliche Buchbestand ausgebaut werden soll.

Im Berichtszeitraum konnten von einer großzügigen Spende der Japan Foundation Unterrichtsmaterialien zum Spracherwerb sowie einige umfangreichere themenbezogene Reihen beschafft werden. Auch von unterschiedlichen privaten Stellen wurde das Institut mit Buch- und Zeitschriftenspenden (Einzeltitel) unterstützt. Darüber freuen wir uns besonders und möchten an dieser Stelle noch einmal Tawada Yôko, Tsuda Hiro und Kataoka Atsushi herzlich danken.

15. BERICHT DER FACHSCHAFT

Der Fachschaftsrat ist die gewählte Studierenden-Vertretung des Fachs „Modernes Japan“, der zur Zeit über 400 Studenten und Studentinnen umfasst. So ist die Vertretung die direkte Interessensvertretung der Studierenden des Fachs in universitären Gremien und Mittler zwischen den Studierenden und den Dozenten des Instituts, wenn Kritik oder Fragen auftreten, die ein Student so gegenüber einem Dozenten eventuell nicht äußern würde. Die Fachschaft bietet Beratung und Hilfestellung für die Studenten und Studentinnen, wenn die Prüfungsordnung oder ihr Stundenplan für sie undurchschaubar wird oder sie in irgendeiner anderen Weise Probleme mit ihrem Studium haben. Der Fachschaftsrat erstellt in Zusammenarbeit mit den Dozenten jedes Semester ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis, das den Lehrplan mit hilfreichen Informationen ergänzt und den Studierenden bei der Wahl ihrer Seminare helfen soll. Konkret auf das Studium bezogene Hilfestellung findet auch in Form der von der Fachschaft und dem Institut Modernes Japan organisierten Orientierungstutorien statt. In diesen von Studierenden höherer Semester geleiteten Veranstaltungen wird Studierenden die Möglichkeit geboten, Fragen, die während des Sprachkurses oder anderen Seminaren aufgekomen sind, mit erfahrenen Kommilitonen zu klären.

Außerhalb der Lehrveranstaltungen nimmt die Fachschaft am Sport teil, organisiert Museumsbesuche und war dieses Jahr zusammen mit dem Institut am Japan-Tag zum zweiten Mal an einem Infostand vertreten. Auch die Japan Party, die sich mit kulinarischen Besonderheiten und japanischer Unterhaltungskunst besonderer Beliebtheit erfreut, ist erwähnenswert. Da der sprachliche und kulturelle Austausch im Fach „Modernes Japan“ im Mittelpunkt steht, findet schon seit mehreren Jahren monatlich der Japan-Stammtisch statt. Hier wird Studierenden des Fachs „Modernes Japan“ sowie Japaninteressierten und JapanerInnen aus der Umgebung die Möglichkeit geboten, sich auszutauschen und ihre sprachlichen und interkulturellen Kenntnisse zu erweitern. Daneben werden SprachaustauschpartnerInnen innerhalb und außerhalb der Universität vermittelt und Kontakte hergestellt. So werden zum Beispiel in Kooperation mit dem japanischen Generalkonsulat Informationsfahrten zu japanischen Institutionen in Düsseldorf angeboten, um den noch ortsfremden Studierenden einen Einblick in die japanische Gemeinde Düsseldorfs zu geben.

Dies beschreibt in kurzer Form die Arbeit der Fachschaft Modernes Japan. Weitere Informationen zum Fachschaftsrat und der Fachschaft „Modernes Japan“ gibt es auf der neu gestalteten Homepage unter der Adresse: <http://www.modernes-japan.de>.